



Happy Birthday, Hochschule!



Akademische Jahresfeier ganz im Zeichen des 15-jährigen Jubiläums der Hochschule Rhein-Waal



HSRW-Präsident Oliver Locker-Grütjen begrüßte die Gäste in Kamp-Lintfort

Kurzweilige Redebeiträge, eine Podiumsdiskussion sowie Auszeichnungen für Studierende und Lehrende standen am 12.06.2024 bei der Akademischen Jahresfeier der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) im Mittelpunkt. Ein besonderer Fokus lag auf dem 15-jährigen Bestehen der Hochschule, wobei insbesondere ihre Bedeutung für die Region und für die Ausbildung von Fachkräften thematisiert wurde. Rund 200 Teilnehmende waren der Einladung an den Campus Kamp-Lintfort gefolgt.

In ihrem Impuls-Vortrag „Die jungen Wilden – 15 Jahre Neugründungen in NRW“ warf die Präsidentin der Hochschule Ruhr West, Prof. Dr.-Ing. Susanne Staude, einen Blick von außen nicht nur auf die HSRW und hielt fest: „Gerade Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit ihrer Nähe zu den Unternehmen und gesellschaftlichen Akteur*innen zeigen immer wieder, dass sie Treiber für regionale Entwicklungen sein können, wenn sie – wie im Fall der HSRW – auf die spezifischen Bedarfe ihrer Region eingehen.“ Wie wichtig gerade die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in der Hochschullandschaft sind, betonte auch Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen, Präsident der Hochschule Rhein-Waal, in seiner Begrüßung, bei der er einen Blick zurück, aber auch nach vorne warf: „Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schaffen war die Gründungsvision für die HSRW. Seitdem hat sich die Hochschule rasant entwickelt und sich nicht nur mit der Ausbildung von Fachkräften, sondern auch mit Forschungs- und Transferaktivitäten in der Region einen Namen gemacht.“

Bei der Podiumsdiskussion mit dem Thema „Die Bedeutung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, speziell der Hochschule Rhein-Waal – international und divers, in der Region und für die Region“ kamen unterschiedliche Perspektiven zur



(v.l.n.r.): Prof. Dr. Klaus Hegemann, Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Johanna Seegers, Dr. Jan-Martin Wiarda

Sprache. So erinnert Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, daran, wie bedeutsam die Gründung der Hochschule für die Stadt war – gerade in Zeiten des strukturellen Wandels. Nach der Schließung von Zeche und Bergbau ergab sich mit der Hochschulgründung eine neue Perspektive. Heute prägt die Hochschule mit ihren vielen internationalen Studierenden wie selbstverständlich das Stadtbild.

